

# OECD *Multilingual Summaries*

## OECD Tourism Trends and Policies 2012

*Summary in German*



Die komplette Publikation finden Sie unter:  
[10.1787/tour-2012-en](https://doi.org/10.1787/tour-2012-en)

---

## OECD-Tourismustrends und -strategien 2012

*Zusammenfassung in Deutsch*

- In „OECD Tourism Trends and Policies“ (OECD-Tourismustrends und -strategien) werden die wichtigsten Reformen und Entwicklungen zur Steigerung von Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit im Tourismus in allen OECD-Ländern und ausgewählten Nicht-OECD-Ländern analysiert. Die OECD hat mit der Europäischen Kommission eine neue strategische Partnerschaft entwickelt, um die jüngsten Trends und politischen Fragen eingehender zu untersuchen, wobei insgesamt 51 Länder erfasst werden, darunter alle Mitgliedstaaten der EU. Die neue Ausgabe konzentriert sich auf Fragen, die von besonderer Bedeutung für die Erhaltung und qualitative Verbesserung der Arbeitsplätze und des Wachstums sind. Dies gilt vor allem für effiziente Governance (Kapitel 1), die Bewertung von politischer Maßnahmen und Programme (Kapitel 2), sowie die Entwicklung entsprechender Qualifikationen (Kapitel 3). Die länderspezifischen Trends und die jeweilige Politik werden in den einzelnen Länderprofilen (Kapitel 4) näher beschrieben.
- In dem Bericht wird darauf hingewiesen, dass sich die Regierungen der Rolle des Tourismus als wirtschaftliche Triebfeder zunehmend bewusst werden und seine Bedeutung für die Verwirklichung ihrer erklärten Strategien und Ziele der wirtschaftlichen Entwicklung immer klarer erkannt wird. Darüber hinaus wird auch die Notwendigkeit gesehen, den Tourismus durchgehend in allen Bereichen der Verwaltung bei der Entwicklung und Umsetzung politischer Maßnahmen einzubeziehen und dabei effizient mit dem Privatsektor zusammenzuarbeiten. In vielen Ländern wird schwerpunktmäßig daran gearbeitet, eine starke öffentliche Verwaltung und eine viele Akteure umfassende Steuerungsstruktur zu errichten.

---

## *OECD-Ländern kommt eine führende Rolle im weltweiten Tourismus zu*

---

Die OECD-Mitgliedstaaten spielen eine führende Rolle im internationalen Fremdenverkehr; 2010 entfielen auf sie 66 % der weltweiten internationalen Touristenankünfte, während dieser Wert für die EU-Mitgliedstaaten 50,2 % betrug. Im Jahr 2010 stiegen die weltweiten Ankünfte ausländischer Touristen auf 940 Millionen, was gegenüber 2009 ein Zuwachs von 6,7 % bedeutet – wobei die Zunahme in Asien und im pazifischen Raum am stärksten ausfiel. Die internationalen Touristenankünfte in den OECD-Raum stiegen um 4 % bzw. um 2,7 % für die EU. Während des betrachteten Zeitraums 2006-2010 lag das durchschnittliche jährliche Wachstum der Ankünfte von internationalen Touristen sowohl für die OECD (0,8 %) als auch für die EU (- 0,1%) deutlich unter dem Weltdurchschnitt von 2,9 %.

Eine Analyse der neuesten verfügbaren Daten bis 2010 zeigt, dass der Tourismus im Durchschnitt in den OECD-Ländern unmittelbar 4,2 % zum BIP und 5,4 % zur Beschäftigung beiträgt (4,4 % bzw. 5,7 % in den EU-Mitgliedstaaten); es bestehen jedoch erhebliche Unterschiede bei diesen Zahlen (Abbildung 0.1 – Metadaten, siehe elektronische Fassung). Insbesondere einige der als Reiseziel weltweit bedeutendsten Länder wie Frankreich und Spanien verzeichnen bei einem oder beiden dieser Werte weitaus höhere Anteile. Auch einige kleinere Zielländer wie Portugal, Neuseeland, Mexiko und Island sind in punkto Wertschöpfung, Beschäftigung und Zahlungsbilanz stark vom Tourismus abhängig.

Überall in der OECD entsprechen die Einnahmen (Konsum) aus dem Binnenreiseverkehr einem ganz erheblichen Teil der gesamten Tourismuswirtschaft, nämlich im Durchschnitt 61 %; in Chile, Deutschland, Japan, Mexiko, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten beträgt dieser Anteil über 80%. Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass der Binnenreiseverkehr als Anteil des touristischen Inlandskonsums in OECD-Mitgliedstaaten weitaus höher ausfällt als in Nichtmitgliedsländern ( 47,5 %). Bemerkenswert ist, dass mittlerweile zahlreiche Länder mit zusätzlichen Unterstützungsmaßnahmen größeres Gewicht auf die Förderung des Binnenreiseverkehrs legen; dadurch tragen sie der Tatsache Rechnung, dass diese Tourismusart ebenso Beschäftigung und Wertschöpfung unterstützen kann wie der internationale Tourismus.

Viele der im Bericht erfassten Schwellenländer verzeichnen ein beträchtliches Wachstum der internationalen Touristenankünfte, die – was BIP und Beschäftigung angeht – über dem OECD- und dem Welt- Durchschnitt liegen. Während auf diese Länder noch immer ein relativ kleiner Anteil der weltweiten internationalen Touristenankünfte entfällt, sind die potenziellen Auswirkungen des Tourismus auf diese Volkswirtschaften eindeutig. Länder wie Argentinien, Brasilien, Ägypten, Indien, Indonesien und Südafrika stellen ein bedeutendes Wachstumspotenzial für traditionelle Reiseziele dar.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht überraschend, dass Regierungen den Fremdenverkehr zunehmend als Bereich betrachten, für den unterstützende Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen sind; somit sollten die potenziellen Vorteile der staatlichen Intervention nicht außer Acht gelassen werden. Im Jahr 2012 bleibt die Hauptsorge der Verantwortlichen für die Entwicklung des Tourismus die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise und die vergleichsweise schlechten Aussichten für viele Volkswirtschaften. Einige Länder hatten zudem mit den Folgen von Naturkatastrophen wie dem Tsunami in Japan und dem Erdbeben in Neuseeland sowie mit politischen Umbrüchen wie in mehreren Ländern des Nahen und Mittleren Ostens und des Mittelmeerraums zu kämpfen. Die Reaktion auf derartige Ereignisse belegt, dass der Tourismus kontinuierlich an Bedeutung gewinnt. Die Regierungen erkennen zunehmend, dass ein ordnungsgemäß und zweckmäßig entwickelter Fremdenverkehr als wirtschaftliche Tätigkeit die Konjunktur fördern und zur Erreichung vieler nationaler wirtschaftlicher Ziele beitragen kann.

---

## *Eine wirksame Staatsführung muss den Wandel der geschäftlichen und politischen Rahmenbedingungen mitvollziehen*

---

Eine wirksame Staatsführung muss den Wandel des geschäftlichen und politischen Umfelds und die neuen Rollen und Zuständigkeiten der staatlichen Fremdenverkehrsorganisationen widerspiegeln (Kapitel 1). Die makropolitischen Entwicklungen begünstigen einen eher kooperativen Ansatz, der die Entwicklung politischer Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der Tourismusbranche fördert und die Entscheidungen vor allem auf regionaler

oder lokaler Ebene treffen lässt. Ferner unterstützen die Regierungen durch Maßnahmen zur Verbesserung der Produktivität und Qualität sowie durch Innovationsförderung auch die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Produktivitätsverbesserungen wurden durch eine bessere Definition der Aufgaben und Zuständigkeiten der beteiligten staatlichen Stellen und der Branchenverbände erreicht.

Bei der Entwicklung eines auf öffentlich-private Partnerschaften und stärkere horizontale und vertikale Koordinierung der einschlägigen öffentlichen Stellen ausgerichteten Systems sind die anerkannten Elemente einer verantwortungsvollen Staatsführung – Rechenschaftspflicht, Verantwortlichkeit, Effizienz und Wirksamkeit, Reaktionsfähigkeit, zukunftsorientierte Vision sowie Rechtsstaatlichkeit – zu berücksichtigen. Außerdem erfordern eine aktive Zusammenarbeit und Koordinierung der Aktivitäten eine Anerkennung der Legitimität der Steuerungsbefugnisse der Organisationen und die Einbeziehung der Betroffenen.

---

*Verantwortungsvolle Staatsführung kann ein integriertes, regierungsweit abgestimmtes Tourismuskonzept begünstigen*

---

Auf zentralstaatlicher Ebene hilft eine Reihe von Praktiken die Herausforderungen bewältigen, die sich im Zusammenhang mit einem integrierten regierungsweiten Konzept für die Entwicklung des Fremdenverkehrs stellen. Dazu gehören: eine bessere Definition der Aufgaben und Zuständigkeiten der Tourismus-Organisationen, die Einrichtung interministerieller Ausschüsse, die Integration der Tourismus-Verwaltungen in größere Abteilungen und die Verwendung von Verträgen zur Festlegung der Zielvorgaben und der Aufgaben der Interessengruppen.

Zunehmend wird zur Erstellung eines regierungsweiten Tourismuskonzepts auf die Entwicklung einer nationalen Tourismusstrategie zurückgegriffen, während sich die Koordinierung zwischen der Zentralregierung und den nachgeordneten Gebietskörperschaften mit schriftlichen Verträgen verbessern lässt. Das staatliche Handeln kann auch durch Stärkung der institutionellen und menschlichen Kapazitäten verbessert werden, wobei dafür Sorge zu tragen ist, dass die Einrichtungen über klar definierte Ziele und eindeutige Mandate, effiziente Führung und politische Unterstützung verfügen.

Auf Branchenebene fördern die Regierungen zunehmend die Entwicklung einer einzigen Spitzenorganisation im Fremdenverkehr, um ein koordiniertes Auftreten des Wirtschaftszweigs zu erleichtern. Die Koordinierung und der Aufbau von Kapazitäten durch die Entwicklung sektorübergreifender Unternehmenscluster lassen sich in regionalen Einrichtungen im Bereich Reisezielmanagement konzentrieren. Diese Einrichtungen koordinieren häufig die öffentlichen und privatwirtschaftlichen Akteure auf regionaler Ebene. Sie bilden die Grundlage für die Vernetzung der Interessengruppen zwecks Entwicklung politischer Maßnahmen.

---

*Der Bedarf an robuster Bewertung der Politik und der Programme im Bereich des Tourismus wird zunehmend anerkannt*

---

In Kapitel 2 werden Beispiele aus verschiedenen Ländern zu Bewertungsbegründungen, Praktiken, Methoden und Entwicklungsbereichen einschließlich Leitlinien zu Bewertungsansätzen im Tourismus und der entsprechenden Methodik vorgestellt. Es werden faktenbasierte Bewertungsrahmen auf der Grundlage von gemeinsamen Praktiken und Erfahrungsaustausch vorgeschlagen.

Nationale Fremdenverkehrsämter erkennen an, dass die Bewertung des wirtschaftlichen Beitrags und der Auswirkungen der Tourismusindustrie und die Beurteilung, welche Wertschöpfung die Ausgaben der staatlichen Tourismuspolitik generieren, kohärente Konzepte für die Datenerhebung erfordern.

OECD-Arbeiten im Zusammenhang mit diesen Bewertungen zeigen, dass die Bewertung der Tourismuspolitik zunehmend Teil eines integrierten Konzepts für die Entwicklung und Durchführung dieser Politik ist. Es ist jedoch nach wie vor so, dass Bewertung im Tourismus nur teilweise erfolgt; einige Strategien und Programme werden regelmäßig und strikt bewertet, bei anderen fällt die Bewertung deutlich weniger anspruchsvoll aus oder unterbleibt ganz.

Zur Bewertung der wirtschaftlichen, politischen und programmatischen Beiträge des Tourismus wurden unterschiedliche Ansätze, Instrumente und Techniken entwickelt. Eine stichhaltige Auswertung wird eine Kombination qualitativer und quantitativer Methoden beinhalten.

---

### *Die Tourismus-Bewertung hat Fortschritte gemacht, doch besteht noch Spielraum für weitere Entwicklung*

---

Die Tourismus-Bewertung lässt sich noch erheblich weiterentwickeln, und es liegt bei den OECD-Mitgliedsländern, sich mehr für den Aufbau einer stärkeren, besser koordinierten künftigen Agenda für engere Zusammenarbeit zu engagieren, die praktische, strategische und betriebsbezogene Änderungen in einer Reihe von Ländern mit sich bringen wird. Zusammenarbeit in Schlüsselbereichen wie Bewertungstraining und anderen Elementen zum Aufbau von Kapazitäten ist von grundlegender Bedeutung für die Datenerstellung, insbesondere in Zeiten knapper Ressourcen, wenn die Entscheidungsträger eine starke und klare Datengrundlage für die Entscheidungsfindung benötigen.

---

### *Ein Evaluierungsfahrplan kann den Ländern dabei helfen, das Bewertungsverfahren zu verbessern*

---

Eine Analyse der verfügbaren Hinweise deutet darauf hin, dass die erfolgreiche Bewertung der Tourismusstrategien und -programme von einer Reihe von Faktoren wie zuverlässige Leistungsindikatoren, Beteiligung der einschlägigen Akteure sowie erwiesene Führung und Eigenverantwortung abhängt. Wichtige Maßnahmen zur Verbesserung der Bewertung der Tourismusstrategien und -programme umfassen:

- Festlegung des Zwecks der Bewertung;
- Prüfung der verfügbaren Datenquellen und Schaffung eines logischen Rahmens, der sich von Vorleistungen bis zu Ergebnissen erstreckt;
- Bestimmung der Eckdaten einer Bewertung und eines Überwachungsrahmens;
- Erläuterung der Anforderungen zur Überwachung der Daten für die Interessengruppen;
- Überwachung der Strategieumsetzung und
- Bewertung und Kommunikation der Ergebnisse.

---

### *Arbeitgeber müssen Strategien entwickeln, um mit weniger, aber besser ausgebildeten Arbeitskräften wettbewerbsfähig zu bleiben*

---

In Kapitel 3 werden die zunehmende Lücke zwischen der Nachfrage nach Arbeitskräften und dem entsprechenden Angebot sowie die bedeutenden Änderungen in der Zusammensetzung des Arbeitskräfteangebots unterstrichen, die die Arbeitgeber nötigen, die Attraktivität von Arbeitsplätzen in der Tourismusbranche zu erhöhen und die Unternehmensbindung von Arbeitnehmern zu verbessern. Angesichts eines drohenden Arbeits- und Fachkräftemangels müssen die Arbeitgeber Strategien entwickeln, damit sie mit weniger, aber besser ausgebildeten Arbeitskräften wettbewerbsfähig bleiben.

Zahlreiche Faktoren, einschließlich einer alternden Kundschaft, des Wandels der Lebensweisen und der Verbrauchernachfrage, der zunehmenden Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologien sowie der Globalisierung, tragen dazu bei, dass der Druck zur Erhöhung des Qualifikationsniveaus auch bei den als gut ausgebildet geltenden Arbeitnehmern wächst. Der weitverbreitete Mangel an Weiterbildungskultur und Managementfähigkeiten bei Arbeitgebern ist ein wesentliches Hindernis, das überwunden werden muss.

---

### *Zur Verbesserung der Qualifikationen und zur Integration eingewanderter Arbeitnehmer in die lokale Gemeinschaft sind energische staatliche Maßnahmen erforderlich*

---

Durch die jahreszeitlichen und zyklischen Schwankungen im Fremdenverkehr ist die Beschäftigung von Wanderarbeitnehmern für viele Arbeitgeber attraktiv, da sie auf diese Weise ihre Beschäftigtenzahl entsprechend der Nachfrage erhöhen und senken können. Zwar kann durch Migranten der Arbeitskräftemangel teilweise behoben werden, jedoch trägt dies oft nicht dazu bei, das Qualifikationsdefizit zu verringern. Darüber hinaus werden ohne

energische staatliche Maßnahmen, die Migranten dabei unterstützen, sich in die Aufnahmegesellschaft zu integrieren und ihre Kenntnisse zu verbessern, die Lebens- und Arbeitsbedingungen dieser Arbeitskräfte voraussichtlich noch unsicherer werden. Ohne solche Initiativen wäre die Versuchung groß, mit diesen geringer qualifizierten Migranten Beschäftigungslücken zu füllen – und dies ginge zu Lasten der Qualität der erbrachten Leistungen.

---

*Benötigt wird eine nationale Strategie einschließlich einer Strategie zur Entwicklung des Arbeitskräftepotenzials, damit dem Arbeitskräftemangel und Qualifikationsdefizit voll Rechnung getragen wird*

---

Eine Analyse der staatlichen Ansätze zur Tourismusentwicklung zeigt, dass in zahlreichen Ressorts Maßnahmen ergriffen werden. Angesichts des zunehmend wettbewerbsorientierten internationalen Tourismus gehören zu den in Angriff genommenen Aspekten auch die Qualität des Fremdenverkehrsangebots, die Nachhaltigkeit des Fremdenverkehrs, die Verbesserung der touristischen Produkte und Dienstleistungen sowie der Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der Branche. Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, um die Fachkenntnisse der Arbeitnehmer in der Tourismusindustrie durch Ausbildungsprogramme des öffentlichen Sektors zu verbessern.

Die allgemeine und berufliche Bildung im Hotelgewerbe und der Gastronomie ist in der Regel kostspieliger als in vielen anderen Berufen, weil hier groß angelegte Ausbildungseinrichtungen sowie teure Ausrüstung benötigt werden und auf eine Lehrkraft nur wenige Schüler kommen. Darüber hinaus sind viele Bildungseinrichtungen kaum bereit, ihre Lehrpläne zu überarbeiten oder ihrem Personal Praktika in der Branche zu ermöglichen, wodurch die Lehrer mit dem Arbeitsumfeld vertraut würden; dies führt zu einer Lücke zwischen den Kompetenzen der Absolventen und den Erwartungen der Arbeitgeber.

Große Forschungs- und Informationslücken behindern eine wirksame Analyse der Beschäftigung und der sozialen Rahmenbedingungen in der Tourismusindustrie weltweit. Bei diesen Rahmenbedingungen ist es unerlässlich, dass die Regierungen eine größere Führungsrolle bei der Gestaltung der allgemeinen und beruflichen Bildung in diesem Bereich übernehmen. Mehrere Länder haben erkannt, dass eine umfassende nationale Tourismusstrategie einschließlich einer Strategie zur Entwicklung des Arbeitskräftepotenzials erforderlich ist, um dem Arbeitskräftemangel und den Qualifikationsdefiziten wirksam abzuhelfen. In enger Zusammenarbeit mit der Branche und den Bildungsträgern sollten die Regierungen drei Zielsetzungen verfolgen: i) Überarbeitung der Lehrpläne; ii) Entwicklung flexiblerer Unterrichtskonzepte und iii) Bereitstellung neuer flexiblerer Rahmenvorgaben, insbesondere für das lebenslange Lernen und die Qualifizierung der Arbeitnehmer.

#### *Allgemeine politische Empfehlungen:*

- Eine wirksame Staatsführung, die auf den Wandel des geschäftlichen und politischen Umfelds reagiert, kann ein integriertes regierungsweites Tourismuskonzept unterstützen und damit ein stärkeres, umweltfreundlicheres und integrativeres Wachstum des Fremdenverkehrs fördern.
- Bewertung ist das am besten geeignete Mittel, den Wert des Tourismus für eine Volkswirtschaft nachzuweisen; sie sollte bei der Entwicklung und Durchführung der Politik eine wesentliche Rolle spielen. Ein Evaluierungsfahrplan kann den Ländern dabei helfen, das Bewertungsverfahren zu verbessern.
- In vielen Ländern bleiben Arbeitsplätze im Fremdenverkehr aufgrund eines Mangels an angemessen ausgebildeten Arbeitnehmern unbesetzt; die Regierungen sollten bei der Gestaltung der allgemeinen und beruflichen Bildung in diesem Bereich eine stärkere Führungsrolle übernehmen. Benötigt wird eine nationale Strategie einschließlich einer Strategie zur Entwicklung des Arbeitskräftepotenzials, damit dem Arbeitskräftemangel und Qualifikationsdefizit voll Rechnung getragen wird.

© OECD

**Diese Zusammenfassung ist keine offizielle OECD-Übersetzung.**

Die Wiedergabe dieser Zusammenfassung ist unter Angabe der Urheberrechte der OECD sowie des Titels der Originalausgabe gestattet.

**Zusammenfassungen in Drittsprachen enthalten auszugsweise Übersetzungen von OECD-Publikationen, deren Originalfassungen in englischer und französischer Sprache veröffentlicht wurden.**

**Sie sind unentgeltlich beim Online-Bookshop der OECD erhältlich unter Bookshop [www.oecd.org/bookshop](http://www.oecd.org/bookshop)**

Wegen zusätzlicher Informationen wenden Sie sich bitte direkt an die OECD Rights and Translation Unit, Public Affairs and Communications Directorate unter: [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org) oder per Fax: +33 (0)1 45 24 99 30.

OECD Rights and Translation unit (PAC)

2 rue André-Pascal, 75116

Paris, France

Besuchen Sie unsere Website [www.oecd.org/rights](http://www.oecd.org/rights)



**Die komplette englische Fassung erhalten Sie bei OECDiLibrary !**

OECD (2012), *OECD Tourism Trends and Policies 2012*, OECD Publishing.

doi: 10.1787/tour-2012-en